

## **Durchsage Amtsgericht Streikrecht am Gericht Bahnhofsstraße**

Liebe Genossinnen und Genossen,

wer kennt es nicht? Wenn gestreikt wird, wie letztens bei der GDL, hört man schnell aus allen Ecken und Enden – ein Streikgesetz in Deutschland muss her!

Die Realität ist: Deutschland hat bereits eines der strengsten Streikrechte Europas. Und wenn es nach dem Willen der Kapitalisten geht, sollen unbequeme Streikende erst vor Amtsgerichte wie diesem hier gestellt und eine Querstraße weiter beim Zivilgericht zu Schadensersatz verurteilt werden.

Die Kapitalseite hat schon längst kapiert welche Gefahr ein Streik für sie hat. Warum gestehen sie uns nur zu, legal für Tarifforderungen zu streiken und nicht für politische Ziele wie eine lebenswerte Rente oder ein Verbot von Nazi-Parteien wie der AfD?! Oder ein Ende der Waffenlieferungen Deutschlands in die Kriegs- und Krisengebiete der Welt?! Das wären Krisenmaßnahmen, die uns Beschäftigten gut tun würden! Und was wäre erst, wenn ein Streik der Bahnbeschäftigten nicht bedeuten würde, dass unser Arbeitsweg beschwerlicher ist. Sondern wenn wir aus Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen ebenfalls unsere Arbeit niederlegen würden. Und genau deshalb setzen die Bonzen in den Chefetagen und Aufsichtsräten alle Hebel, Talkshow-Moderatorinnen und Zeitungs-Schreiberlinge gegen jeden auch nur halbwegs erfolgreichen Streik in Bewegung.

Bei Streiks spüren wir unsere Stärke, aber auch: Es kommt nicht drauf an, wo der Familienname herkommt oder der Mensch neben uns Frau oder Mann ist. Es kommt darauf ab ob wir solidarisch zusammenhalten! Jede große Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen war das Ergebnis von harten Arbeitskämpfen. Wie zum Beispiel die wochenlangen Streiks um die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche. Diese wurde trotz Gegenwind der Kapitalseite, gegen die Stimmungsmache in den Medien und den Einflussversuchen der Regierung durchgesetzt. Es ist klar, dass ein Streik weh tun muss, sonst wäre Gewerkschaftsarbeit nur noch: Bitte, bitte lieber Kapitalist, gib uns mehr Geld damit tust du etwas gutes, hab doch ein Gewissen...

Genossinnen und Genossen, es liegt allein an unserer Klasse die Angriffe auf unsere Streiks abzuwehren und den Kapitalisten klar zu machen: Greift ihr das Streikrecht an, dann brennts und rauchts aber nicht aus den Ohren! An euren Schildern findet ihr Tischfeuerwerk, das wir jetzt gemeinsam anzünden werden.

Was macht den Kapitalisten Dampf? Klassenkampf, Klassenkampf!

## **Durchsage Krieg & Aufrüstung**

Liebe Waiblinger:innen, liebe Genoss:innen,

spätestens seit der russischen Invasion der Ukraine vor über zwei Jahren zeigt die Ampel um Olaf Scholz ihr wahres Gesicht: Die Zeit militärischer „Zurückhaltung“, ein für unumstößlich gehaltener Grundsatz der Nachkriegszeit, ist für die BRD vorbei! Stattdessen sehen wir ein maßloses Wettrüsten, die Kriege von morgen werden nicht nur vorbereitet, wir sind schon mittendrin.

Mehr Waffenexporte, mehr Aufrüstung und endlich Kriegsbegeisterung! Bundeswehrgeneräle und grüne Spitzenpolitikerinnen planen den kriegerischen „Ernstfall“, ob ostwärts oder im Indopazifik. Auch eine Wehrpflicht könnte bald spruchreif werden. Eine „neue“ und modernisierte Wehrpflicht soll es sein, passend zur sogenannten „feministischen Außenpolitik“.

Noch ist der oberste Kriegstreiber Pistorius Umfragen zufolge nicht gerade unbeliebt. Doch eine Regierung, die unser Streikrecht abschaffen will, Freiheitsrechte einschränkt und zwischen guten und schlechten Geflüchteten unterscheidet, handelt nicht in Sinne der Arbeiterklasse. Im Gegenteil: sie handelt im Sinne der Banken und Konzerne.

In den gegenwärtigen Kriegen geht es am Ende immer um dasselbe: Darum, Macht und Einfluss zu vergrößern, darum, dass die kapitalistische Wirtschaft auf Teufel-komm-raus überlebt und wächst, und zwar auf Kosten der Mehrheit der Bevölkerung. Auf der Gewinnerseite stehen dabei nur die Chefs und Aktionär:innen der Rüstungsunternehmen, Banken und Konzernen.

Auf der anderen Seiten stehen wir, Arbeiter:innen und Arbeiter, ob in Deutschland, in der Ukraine oder in Russland. Wir sind es, die als Kanonenfutter der Reichen enden. Wir sollen für Aufrüstung und Krieg zahlen, anstatt für eine sichere Rente, gute Bildung oder ein stabiles Gesundheitssystem.

Liebe Genoss:innen, liebe Kolleg:innen – die Zukunft liegt in unseren Händen. Nur, indem wir als Klasse solidarisch sind – über individuelle Unterschiede, über Branchen, über Nationen hinweg – haben wir diese Macht. Nur gemeinsam können wir darüber entscheiden, ob wir als Klasse in Krisen bluten und im Krieg sterben - oder in Frieden leben und arbeiten können!

Weg mit 100 Milliarden für die Rüstung! Die 100 Ballons, die jetzt in den Himmel steigen, stehen für 100 Milliarden Euro, die in unserem Sinne investiert werden: Für genug Pflegepersonal in Heimen und Kliniken, für eine gerechte und verbesserte Bildung oder für sichere Renten. Und das sind nur Beispiele.

100 Milliarden für Bildung und Gesundheit!

### **Durchsage #rechtewellebrechen**

Der Rechtsruck ist spürbar. Der Sozialstaat wird abgebaut. Die Mauern der Festung Europa werden höher. Rechte Anschläge werden immer häufiger. Das ist für uns nichts Neues.

Obwohl wir schon lange in der braunen Suppe schwimmen, scheint dies Teilen der Bevölkerung und der Presse erst nach dem so genannten *Geheimtreffen* von CDU- und AfD-Politikern, faschistischen Aktivisten und Bonzen in Potsdam aufzufallen. Bürgerliche Antifaschist:innen und Linksliberale verkaufen uns Antisemitismus, Rassismus, Faschismus, Ausbeutung und andere Formen der Unterdrückung und Diskriminierung als individuelles Problem. Wir sollen uns nur genug reflektieren, Antirassismus-Workshops besuchen und die *richtigen Parteien* wählen. Dann würden sich diese Probleme bei jedem selbst lösen.

Dabei vergessen sie: auch wenn all das erreicht ist, braucht der Kapitalismus Menschen die den Spargel stechen, die bei Tönnies im Schlachthof arbeiten und schwarz auf dem Bau ackern. Wir dürfen den Rechtsruck nicht auf die AfD reduzieren. Rechte Politik können der Abschiebe-Olaf und Law-and-Order-Andi auch.

Dennoch bildet die AfD den Kern des Rechtsrucks. Sie schafft es als Sammelbecken Rechte von Faschisten bis Neoliberalen zu bündeln. Sie ist eine Kaderschmiede der Rechten und baut ungehindert und staatlich finanziert ihre Infrastruktur auf.

Wir dürfen Faschismus nicht als moralisches Problem verkennen. Faschismus und Kapitalismus sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Er ist die brutalste Herrschaftsform des Kapitalismus und wurde und wird in dieser *wehrhaften Demokratie* gewählt.

Massenproteste wie die in der jüngsten Vergangenheit gegen die AfD sind ein positives Zeichen, wir müssen in sie hinein wirken. Aber ein isolierter Antifaschismus ohne Bezug auf soziale Fragen und anderen politischen Kampffelder ist wirkungslos. Wir müssen die Kämpfe verbinden. Nur so

können wir schlagkräftig und nachhaltig antifaschistische Gegenmacht aufbauen und der  
Repression standhalten.

Was macht den Faschisten Dampf? Klassenkampf! Klassenkampf!

Gemeinsam werden wir jetzt durch die Papierwand rennen, die ihr hier vorne seht. Auf los geht's  
los.

10 ... 9 ... 8 ... 7 ... 6 ... 5 ... 4 ... 3 ... 2 ... 1 ... los!